

# Ein Paradies für Frösche und Insekten

## Neuer Teich entstand am Kellerswald

Auf dem ehemaligen Kita-Gelände in der Neuen Reihe ist ein idyllisches Amphibien-Laichgewässer entstanden. Schüler können dort künftig anschaulichen Bio-Unterricht bekommen.

Von RENATE SCHUMANN

**Bad Doberan.** Wo einst Kinder tobten und dann nur noch ein kleines Wasserloch vor sich hin dümpelte, finden Frösche, Insekten und Naturfreunde jetzt ein Paradies vor. Auf dem Gelände der abgerissenen Kindertagesstätte in der Neuen Reihe war gestern Bauabnahme für ein naturbelassenes „Amphibien-Laichgewässer.“

„Nach dem Abriss der Kita Borstel gab es dort einen fünf mal fünf Meter großen und 30 Zentimeter tiefen Teich“, beschreibt Michael Runze das, was er zu Beginn seiner Arbeit vorfand. In dieser „Pfütze“ wurde das Wasser aufgefangen, das sich an den Hängen des angrenzenden Kellerswaldes sammelt. Der Landschaftsarchitekt aus Glawe bei Krakow am See entwarf das Idyll, das sich jetzt dort befindet.

Ein Graben, der zuvor in Rohre gebannt war, bekam wieder ein Bett am Tageslicht. Er führt aus dem Kellerswald über ein Steinbett in den jetzt 15 mal

20 Meter großen Teich und von dort, in Teilen allerdings immer noch verrohrt, weiter in Richtung Schmarlteich neben dem Forstamt.

„Der neue Teich hat eine Flachzone von 50 Zentimetern und eine Tiefzone von 1,5 Metern“, beschreibt Runze. Darin sollen zum Beispiel die Moorfrösche aus dem Kellerswald laichen können. Das Teichufer sieht großteils noch sehr kahl aus. „Wir haben nur in die Böschung Grassamen gesät, damit sie sich verfestigt. Ansonsten sollen sich von allein die Tiere und Pflanzen ansiedeln, die dort hingehören“, sagt Runze.

„Es wird so viel verdrängt durch die Menschen. Es ist schön, dass mitten im Stadtgebiet so ein naturbelassener Raum entstehen kann“, freut sich Ines Schink vom Amt für Stadtentwicklung. 7000 Euro hat die Stadt Bad Doberan für das Agenda-Projekt ausgegeben, das gleichzeitig Ausgleichsmaßnahme für gefällte Bäume darstellt. Künftig könnten dort auch Unterrichtsstunden in Biologie abgehalten werden.

Zum Baden ist auch der neue Teich weder gedacht noch geeignet. Dass er ein Brutgebiet für Mücken wird, schließt Runze aus: „Es ist kein Stand-, sondern ein Fließgewässer. Und außerdem fressen die Frösche die Mücken ja alle auf.“



Einen wunderschönen Anblick bietet das Laichgewässer, das Michael Runze entworfen hat. Hinter dem Haus liegt die Neue Reihe, links der Kellerswald.  
OZ-Foto: Renate Schumann